



Fakten

Schöffelhof

Wielemansgasse 13-23
1180 Wien

Baujahr: 1956 bis 1960

Wohnungen: 162

Architekt: Roland Wagner

Wohnen in Wien

In den 1950er-Jahren ging es vor allem darum, Zerstörtes wieder aufzubauen und viele neue Wohnungen zu errichten. In den kommunalen Wohnbauten dieser Zeit finden sich die ersten Ansätze der sich später durchsetzenden Zeilenbauweise, die bis heute die großen Vorstadtsiedlungen prägt. Die Wohnbauten wurden größer, höher und waren verstärkt in Blockform gestaltet. Das Flachdach setzte sich durch. Alle neu gebauten Wohnungen waren mit Badezimmern und WC ausgestattet und die Mindestgröße wurde von 42 auf 55 Quadratmeter angehoben.

Geschichte

Auf diesem Grundstück wurden zunächst zwei miteinander verbundene sowie acht freistehende Häuser mit 128 Wohnungen errichtet. Nach dem Ankauf eines benachbarten Grundstücks konnten in einer zweiten Bauphase zwei weitere miteinander verbundene und ein freistehendes Haus mit 36 Wohnungen realisiert werden. Das im Kellergeschoß vorgesehene Lokal wird heute von der Kleinbühne "Kulturzentrum Theaterlabor" genutzt.

Die Architektur ...

Das parkartige Gelände, in welchem diese Anlage errichtet wurde, besitzt einen umlaufenden Vorgarten und ist wegen des Gefälles mehrfach terrassiert. Die Häuser wurden locker, immer leicht gegeneinander versetzt angeordnet. Sie sind

durchwegs dreigeschoßig, wobei im Dachboden noch jeweils eine Wohnung vorgesehen wurde. Die für den Gemeindebau jener Epoche typischen, nach innen zulaufenden, von Vordächern geschützten Haustore liegen in sehr flachen Mittelrisaliten. Dort wurden die Stiegenhäuser angelegt, die sich in ihren Farbgebungen von den anderen Fassadenflächen deutlich abheben. durch - von den anderen Fassadenflächen abweichende - Farbgebungen betont sind. Die in unterschiedlichen Tönen gestrichenen Häuser werden auch durch die durchgehend aus kleinwelligem Eternit in gebrochenem Weiß gefertigten Balkone als optische Einheit definiert. Allen gemeinsam sind weiters die mit gekratztem Beton verputzten Sockel und die Fensterfaschen aus Reibputz, der sich vom Kratzputz der Fassadenflächen deutlich abhebt.

... und die Kunst

Das Mosaikwandbild "Josef Schöffel, Retter des Wienerwaldes" wurde von dem Maler Herbert Schütz gestaltet und an der Fassade zur Schöffelgasse angebracht.

Der Name

Der Hof wurde nach Stadtrat Josef Schöffel (1832-1910), dem "Retter des Wienerwaldes", benannt, woran das Mosaik und die Inschrift an der Fassade zur Schöffelgasse erinnern.

Architekten

Roland Wagner - Roland Wagner, geboren 1920, studierte Architektur an der Technischen Universität in Graz und schuf als freier Architekt vorwiegend Wohn- und Schulbauten. Zu seinen bekanntesten Werken zählen eine Eigenheimsiedlung in Laxenburg, der Umbau der Villa Primavesi in Wien 13, Gloriettegasse, die Bundesfachschule für Höhere wirtschaftliche Berufe in Krieglach sowie das Gewerkschaftsheim in Prein/Rax. Beim Wettbewerb des Bundesministeriums "Wohnen morgen" wurde ihm der 1. Preis zuerkannt.

Frauen- und Wohnbaustadträtin Kathrin Gaal:

*"Unsere Gemeindebauten sind weltweit einzigartig.
Die Hofbeschreibungen laden Sie dazu ein,
deren Geschichte, Vielfalt und Schönheit
näher kennenzulernen"*